

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auf tut, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf:

Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich werde einige schicken aus der Versammlung des Satans, die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Ich komme bald; halte was du hast, dass niemand deine Krone nehme!

Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel hernieder kommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

*Offenbarung 3,7-13
(Lutherbibel 2017)*

Viele Exegeten sind der Ansicht, dass die sieben Sendschreiben im Buch der Offenbarung damalige gegenwärtige Zustände beschreiben, aber auch über die Jahrhunderte der Kirchengeschichte bis in die heutige Gegenwart für alle Gemeinden weltweit gültig sind. Sie haben über die Zeit hinweg nichts von ihrer Aktualität verloren. Die Zukunft wird durch Hinweise auf die Wiederkunft Christi beschrieben. Manche Formulierungen deuten darauf hin, dass sowohl die Gemeinden als Ganzes, aber auch Gruppierungen innerhalb der Gemeinde angesprochen werden und sie auch für den einzelnen Christen gedacht sind.

Neben dem Schreiben an die Gemeinde in Smyrna enthält der Brief an die Gemeinde in Philadelphia keinen strengen Verweis in der Form von: „Hat die erste Liebe verlassen. Hält fest an der Lehre Bileams. Duldet die Isebel. Ist tot. Ist weder kalt noch warm.“ – Das macht diese Zwei so besonders gegenüber den restlichen Fünf.

Heute macht man sich zukunftsorientiert viele Gedanken, wie eine funktionierende und lebendige Gemeinde aussehen könnte. Dazu einige Sätze:

Anstatt zu fragen: „Was muss man tun, um mich glücklich zu machen?“ Lieber fragen: „Was müssen wir tun, damit sich andere in unserer Gegenwart wohl fühlen?“ Gemeinden werden vielleicht wie Ehen im Himmel gegründet oder geschlossen, aber auf Erden gelebt. Und der Frieden ist bekanntlich ein Fliehender. Ergo braucht man als Christ stabiles Schuhwerk und gute läuferische Qualitäten. Und einen feinen Spürsinn, damit man hört, was der Geist den Gemeinden sagt!